

Fallende US-Ölproduktion vs. steigende OPEC-Produktion

13.05.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise haben ihre kurze Korrektur bereits beendet und ihren Aufwärtstrend wieder aufgenommen. Brent verteuerte sich gestern um 3% und notiert am Morgen bei 67,5 USD je Barrel, nachdem zu Wochenbeginn noch weniger als 65 USD zu Buche standen. WTI kostet aktuell wieder 61,5 USD je Barrel. Zu Anfang der Woche waren es noch weniger als 60 USD. Preistreibend waren ein schwächerer US-Dollar und weitere Anzeichen für eine Abflachung der US-Rohölproduktion. Bis September soll diese laut US-Energiebehörde EIA auf unter 9 Mio. Barrel pro Tag fallen und erst im 4. Quartal 2016 wieder nennenswert steigen.

Für 2015 erwartet die EIA einen Anstieg um 530 Tsd. Barrel pro Tag. Dies erklärt sich mit dem höheren Produktionsniveau zu Jahresbeginn, welches den gesamten Jahresdurchschnitt anhebt. Für 2016 rechnet die EIA nur noch mit einem Zuwachs um 20 Tsd. Barrel pro Tag. In den letzten drei Jahren war die US-Rohölproduktion jeweils um ca. 1 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Allerdings haben zuletzt einige US-Ölunternehmen angekündigt, wieder verstärkt nach Öl zu bohren, falls die Preise weiter steigen.

Der deutlichen Verlangsamung des Produktionswachstums in den USA steht eine weiter steigende OPEC-Produktion gegenüber. Das Kartell produzierte laut eigenem Monatsbericht im April knapp 31 Mio. Barrel pro Tag und damit 1,5 Mio. Barrel pro Tag über dem geschätzten Bedarf. Insbesondere Saudi-Arabien und der Irak trugen dazu bei. Saudi-Arabien hat seine Produktion im April eigenen Angaben zufolge auf ein Rekordniveau von 10,3 Mio. Barrel pro Tag ausgeweitet. Wir erachten den Preisanstieg der letzten Wochen vor allem als spekulativ getrieben und sehen daher ein beträchtliches Korrekturpotenzial.

Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern um knapp 1% gestiegen und nähert sich damit der psychologisch wichtigen Marke von 1.200 USD je Feinunze. Ein schwächerer US-Dollar und fallende Aktienmärkte gaben Gold Rückenwind. Dem standen steigende Anleiherenditen gegenüber, wobei letztere in der Nacht deutlich zurückgingen und damit ihren gestrigen Anstieg größtenteils wieder rückgängig machten. Die Marke von 1.200 USD dürfte kurzfristig ein schwer zu überwindendes Hindernis darstellen. Wir rechnen mit einem nachhaltigen Überschreiten erst im Herbst.

Durch den früher und stärker als erwarteten Anstieg der Ölpreise dürften die Deflationssorgen aus dem Markt weichen, was sich positiv auf den Goldpreis auswirken dürfte, sobald die Korrektur an den Rentenmärkten abgeschlossen ist. Die zuletzt schwächeren US-Konjunkturdaten machen zudem eine Zinserhöhung der Fed schon im Juni unwahrscheinlich.

Wir sehen daher Gold in der zweiten Jahreshälfte gut unterstützt und rechnen ab dem vierten Quartal mit einem Preisanstieg. Silber steigt am Morgen im Schlepptau von Gold auf 16,7 USD je Feinunze. Wir hatten gestern darauf hingewiesen, dass sich der Silbermarkt in diesem Jahr ausgehend von einer stärkeren physischen Nachfrage und einem fallenden Angebot einengen dürfte. Für deutlich höhere Silberpreise ist aber eine anziehende Investmentnachfrage erforderlich. Diese zeigt sich gemessen an den ETFs und den US-Münzabsätzen derzeit eher verhalten.

Industriemetalle

Die Wirtschafts- und Finanzmarktdaten aus China, die heute veröffentlicht wurden, haben allesamt enttäuscht. Die Industriemetalle an der SHFE reagieren zwar darauf erneut mit einem Preisanstieg. Denn die bereits beschlossenen und die noch erwarteten Stützungsmaßnahmen der Regierung und der Zentralbank dürften zur Aufhellung der Stimmung in der Wirtschaft beitragen. Die zugrunde liegenden Probleme, wie z.B. die Überkapazitäten und die Verschuldung, bleiben jedoch ungelöst. Der Preisanstieg dürfte damit nicht nachhaltig sein.

Die LME-Positionierungsdaten zeigen, dass der jüngste Anstieg auch durch eine stärkere Nachfrage der

Anleger unterstützt wurde. Diese haben zuletzt ihre Wetten auf steigende Preise teilweise massiv ausgeweitet und sind gemessen an den Netto-Long-Positionen aktuell bei Kupfer, Blei und Zink so optimistisch wie nie seit Beginn der Aufzeichnung dieser Datenreihe Ende Juli 2014. Bei Nickel haben sich die Netto-Long-Positionen innerhalb einer Woche mehr als verdoppelt, wenngleich von einem niedrigen Niveau aus.

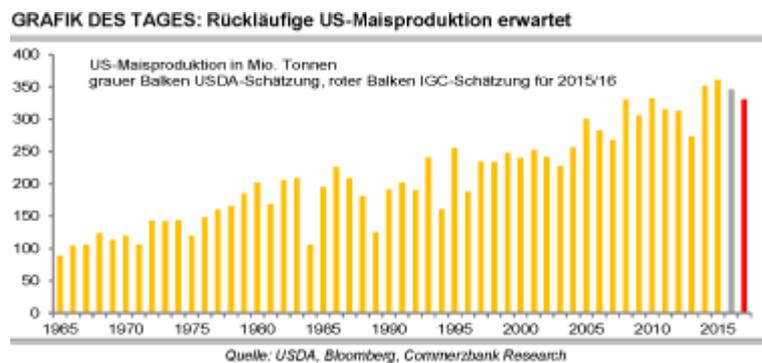
Zwar gibt es durchaus Grund zu Optimismus bei Nickel. Denn die LME-Lagerbestände sind seit Anfang Mai um über 4,7 Tsd. Tonnen gefallen und haben damit den stärksten 7-Tagesrückgang seit einem Jahr verzeichnet. Auch dürften die Nickel- und Nickelerzbestände in China laut SMM zuletzt zurückgegangen sein. Das Überangebot bei Nickel dürfte allerdings fortbestehen, zumal die Nickelgußeisenproduktion (NPI) in China laut Antaika im April auf fast 36 Tsd. Tonnen erneut massiv gestiegen sein sollte.

Agrarrohstoffe

In seinen ersten Schätzungen für die globale Produktion und Nachfrage bei wichtigen Agrarprodukten 2015/16 (WASDE-Bericht) prognostiziert das US-Landwirtschaftsministerium sowohl für die USA als auch weltweit einen weiteren Anstieg der Sojabohnenbestände. In den USA sollen diese trotz einer geringeren Produktion um gut 4 Mio. Tonnen bzw. 43% auf ein 9-Jahreshoch von 13,6 Mio. Tonnen ansteigen. Weltweit schätzt das USDA den Lageraufbau auf fast 11 Mio. Tonnen, wozu eine nochmals rekordhohe brasilianische Produktion beitragen soll. Brasilien dürfte auch seine Exporte - unterstützt durch die schwache Währung - ausweiten. Wegen der starken Konkurrenz prognostiziert das USDA die US-Exporte dagegen leicht rückläufig.

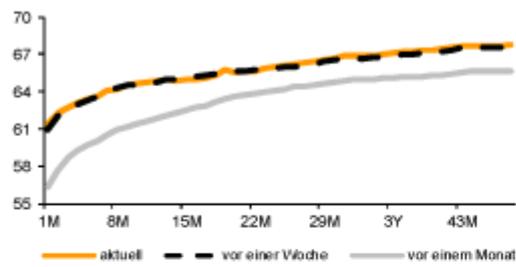
Der Sojabohnenpreis in Chicago gab in der Folge nach und schloss mit einem Minus von 1,9% bei 956 US-Cents je Scheffel. Bei Mais zeichnet das USDA ein völlig anderes Bild als der Internationale Getreiderat IGC. Letzterer geht in seiner April-Prognose für 2015/16 von einem weltweiten Defizit von 17 Mio. Tonnen aus.

Das USDA dagegen rechnet mit einem weitgehend ausgeglichenen Markt. Dies beruht vor allem auf einer sehr viel optimistischeren Produktionsprognose. Alleine für die USA klaffen die Erwartungen um 15 Mio. Tonnen auseinander, denn der IGC schätzt die US-Produktion um 8,5% niedriger als 2014/15, das USDA nur um 4%. Die Preisreaktion blieb gering, da der Markt bereits seit einiger Zeit unter dem Eindruck der zügigen US-Aussaats und guten frühen Wachstumsbedingungen steht.



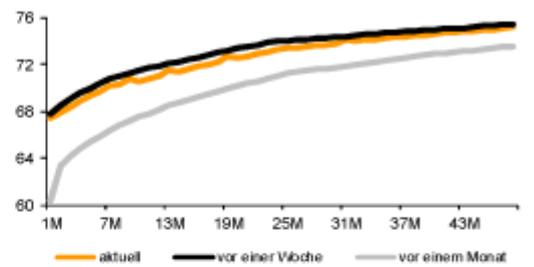
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



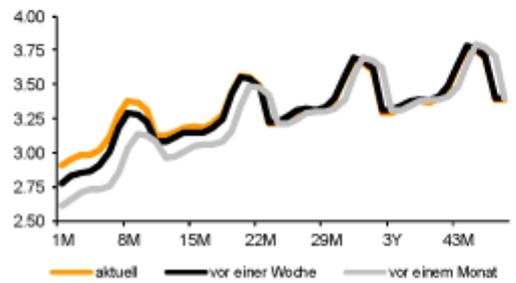
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



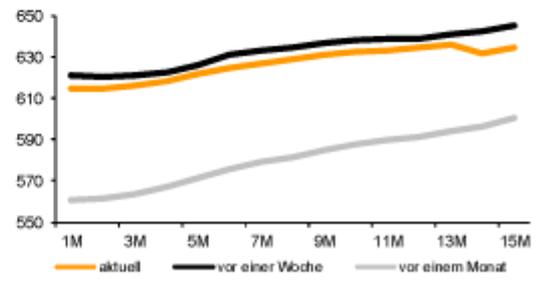
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



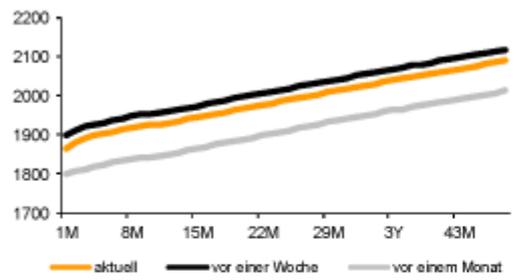
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



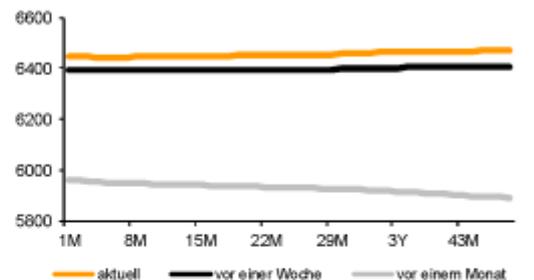
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



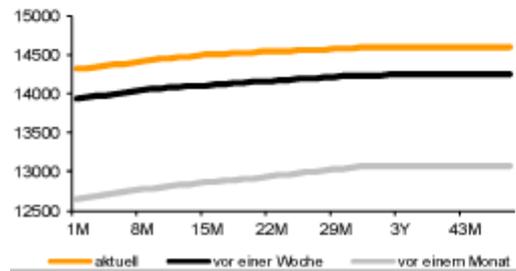
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



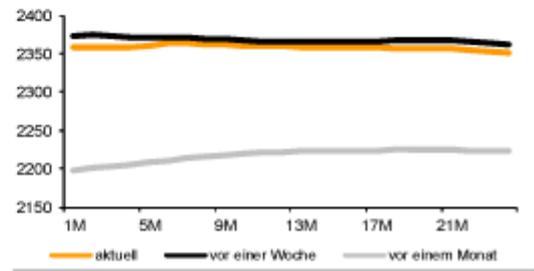
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



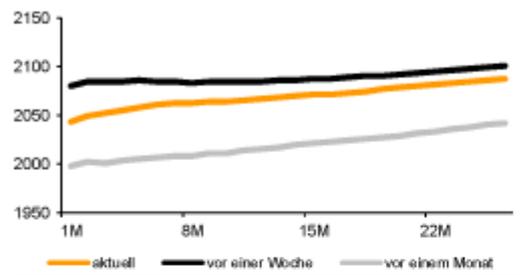
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



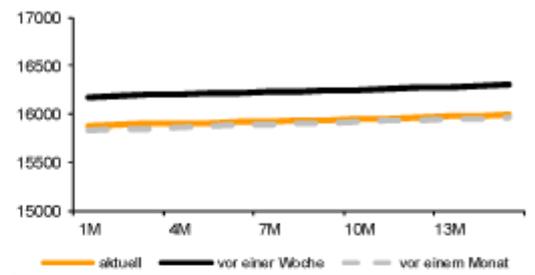
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



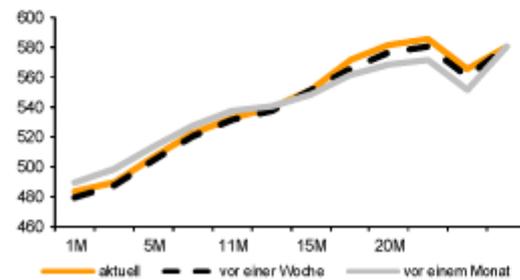
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



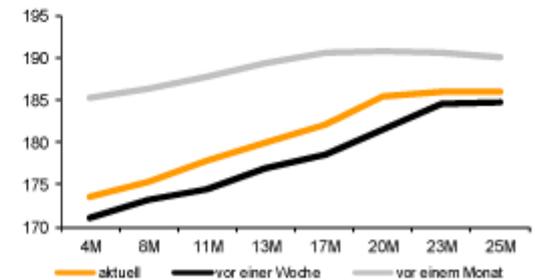
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



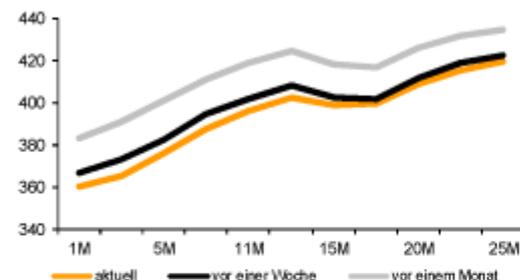
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



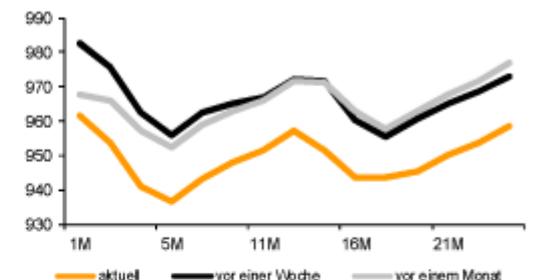
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



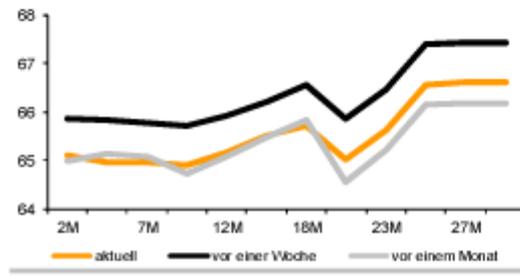
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



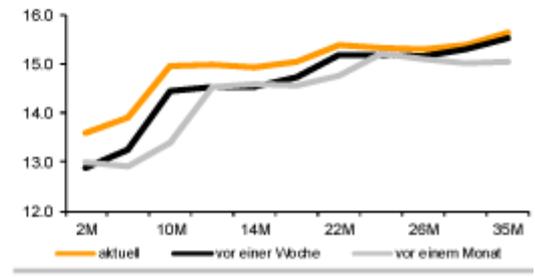
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	66.9	3.0%	-0.5%	16.4%	18%
WTI	60.8	2.5%	0.8%	18.3%	15%
Benzin (95)	668.5	1.8%	-2.3%	13.6%	40%
Gasöl	607.3	0.0%	-1.1%	13.2%	20%
Diesel	607.5	3.1%	-2.0%	12.7%	16%
Kerosin	623.5	3.2%	-0.4%	10.3%	9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.90	3.4%	4.6%	15.7%	1%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1895.5	0.9%	-1.1%	7.6%	3%
Kupfer	6440	1.2%	0.4%	7.1%	2%
Blei	2055	2.2%	-1.0%	3.6%	11%
Nickel	14350	0.5%	2.0%	14.9%	-6%
Zinn	15900	0.6%	-1.2%	-0.6%	-18%
Zink	2356	2.2%	-0.5%	6.7%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1193.9	0.8%	0.1%	-0.4%	1%
Gold (€/oz)	1064.7	0.3%	1.1%	-6.4%	9%
Silber	16.5	1.5%	0.4%	1.6%	6%
Platin	1132.9	0.5%	-1.1%	-1.7%	-6%
Palladium	785.5	0.4%	-1.0%	2.0%	-1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	173.5	0.0%	1.5%	-8.6%	-13%
Weizen CBOT	480.5	-0.1%	2.1%	-3.5%	-32%
Mais	361.0	0.1%	-0.5%	-4.8%	-28%
Sojabohnen	955.5	-1.9%	-1.4%	0.9%	-35%
Baumwolle	65.0	-0.4%	-0.6%	-0.5%	-28%
Zucker	13.58	0.7%	4.8%	4.4%	-24%
Kaffee Arabica	135.5	0.9%	2.9%	-1.7%	-28%
Kakao (LIFFE, £/t)	2030	0.7%	0.4%	4.6%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1213	0.5%	-1.0%	6.3%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	487030	-	-0.8%	3.3%	23%
Benzin	227852	-	0.2%	-0.6%	7%
Destillate	130773	-	1.2%	2.8%	15%
Ethanol	20762	-	-0.2%	1.1%	21%
Rohöl Cushing	61674	-	0.0%	4.6%	157%
Erdgas	1786	-	4.4%	22.3%	89%
Gasöl (ARA)	2713	-	1.7%	-3.7%	65%
Benzin (ARA)	786	-	13.1%	-27.4%	-21%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3627700	-0.2%	-1.4%	-1.6%	-28%
Shanghai	277788	-	6.5%	20.9%	-32%
Kupfer LME	338525	-0.3%	-0.8%	2.6%	65%
COMEX	23186	-0.6%	-0.8%	-8.6%	32%
Shanghai	183304	-	-2.6%	-25.7%	102%
Blei LME	162600	-0.1%	-4.5%	-26.6%	-16%
Nickel LME	440034	-0.6%	-0.9%	2.0%	58%
Zinn LME	8590	-1.4%	-5.3%	-12.2%	-11%
Zink LME	449700	-0.6%	-3.5%	-11.7%	-41%
Shanghai	194505	-	17.6%	38.0%	-20%
Edelmetalle***					
Gold	51955	0.1%	-0.7%	-0.1%	-6%
Silber	621218	0.1%	-0.7%	-0.2%	-2%
Platin	2666	0.1%	0.2%	0.6%	-1%
Palladium	2946	0.3%	0.3%	1.9%	8%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54087--Fallende-US-Oelproduktion-vs.-steigende-OPEC-Produktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).